

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 20.

Donnerstag den 24. Jänner

1861.

3. 20. a (3) ad 854, Nr. 59562.

Kundmachung.

Es ist ein Steinberg'sches Handstipendium jährlicher 220 fl. 50 kr. öst. W., vom 1. Semester des Studienjahres 1860/61 an, erledigt, und zwar für einen aus Krain gebürtigen dürftigen studirenden Jüngling.

Dieses Stipendium kann auch außer Wien, nämlich in Graz und Laibach genossen werden.

Der Stiftungsgenuß dauert bis zur Studienvollendung.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit den Taufscheinen, den Impfungsdann den Mittellosigkeitszeugnissen, ferner mit den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester, und rücksichtlich mit den Frequentationszeugnissen, endlich insofern ein besonderes Vorzugsrecht geltend gemacht werden will, mit den diesfälligen Beweisen belegten Gesuche bis Ende Februar 1861 bei der niederöstr. Statthalterei zu überreichen.

Da übrigens Frequentationszeugnisse allein zur Erlangung eines Stipendiums nicht genügen, so haben jene Hörer der Fakultätsstudien, welche keine Prüfungszeugnisse beizubringen vermögen, sich mit der Bestätigung ihres vorgelegten Dekanats und Professoren-Kollegiums über ihre Würdigkeit zur Erlangung eines Stipendiums auszuweisen.

Von der k. k. niederöstr. Statthalterei.
Wien am 30. Dezember 1860.

3. 21. a (3) Nr. 31.

Kundmachung.

Ein Diurnist, der sich mit glaubwürdigen Zeugnissen über einen unbescholtenen Lebenswandel und über bereits erworbene Kenntnisse im steueramtlichen Dienste auszuweisen vermag, wird gegen ein Taggeld von 79 Neukreuzer bei dem gefertigten Steueramte sogleich aufgenommen.

K. k. Steueramt Adelsberg am 19. Jänner 1861.

3. 142. (1) Nr. 5149.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Munzberg und Burghard von Wien, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Gramer von Reichenau Nr. 3, wegen aus dem Zahlungsauftrage schuldigen 243 fl. 56 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIV, Fol. 1985, vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 260 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den 4. Dezember 1860, auf den 8. Jänner und auf den 5. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amte, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. August 1860.

Nr. 8252.

Nachdem bei der 1. Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, wird am 8. Jänner d. J. zur 2. Feilbietungstagung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Dezember 1860.

Nr. 97.

Nachdem bei der 1. und 2. Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, wird am 5. Februar d. J. zur 3. und letzten Feilbietungstagung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. Jänner 1861.

3. 144. (1) Nr. 3636.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassenuß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Bartholomäus Gorenz von Skouz und seine allfälligen Erben hiermit erinnert:

Es haben Anton Gorenz von Skouz, wider dieselben die Klage auf Ersetzung des im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg Urb. Nr. 56, Fol. 47, vorkommenden Weingartens in Stegouz, sub praes. 5. November 1860, B. 3636, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 17. April 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der k. k. Notar Herr Josef Pichani von Nassenuß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Nassenuß, als Gericht, am 29. November 1860.

3. 145. (1) Nr. 3635.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassenuß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Gorenz von Skouz und seinen unbekanntes Erben hiermit erinnert:

Es habe Johanna Gorenz von Skouz, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der im Grundbuche des Gutes Sagoritz Urb. Nr. 673, 19 und Rest. Nr. 15, vorkommenden Dreiteilhube in Skouz, sub praes. 5. November 1860, B. 3635, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 17. April 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Pichani, k. k. Notar von Nassenuß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Nassenuß, als Gericht, am 29. November 1860.

3. 146. (1) Nr. 3073.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sellan von Sagoritz, gegen Anton Sellan von ebenda, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Jänner 1858, B. 157, schuldigen 450 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Parggült Primstau sub Urb. Nr. 8, Folio 34, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 19. Jänner, auf den 21. Februar und auf den 21. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 19. September 1860.

3. 221.

Nachdem sich bei der 1. exekutiven Feilbietungstagung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten, auf den 21. Februar l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 19. Jänner 1861.

3. 141. (2) Nr. 6834.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 10. November 1860, B. 6062, bekannt gemacht daß über Ansuchen beider Theile die erste und zweite, auf den 21. November 1860 und 19. Jänner 1861 angeordnete Realfeilbie-

lung als abgehalten angesehen wurde und daß es lediglich bei der dritten auf den 22. Februar 1861 angeordneten Feilbietung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 15. Dezember 1860.

3. 115. (3) Nr. 8.

Edikt.

Das k. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, macht hiemit bekannt, daß am 21. Jänner d. J. und nöthigenfalls am darauffolgenden Tage, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr, und Nachmittags von 2 — 6 Uhr die zum Verlasse des am 19. v. M. zu St. Georg bei Scharfenberg verstorbenen Pfarrers Josef Veol gehörigen Fahrnisse, nämlich: Vieh, Getreide, Haus- und Wirtschaftsgeschäfte, Kleider, Wäsche, Bücher etc. im Versteigerungswege gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

Gleichzeitig wird denjenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des obgenannten Erblassers eine Forderung zu stellen haben, hiemit erinnert, zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche am 11. Februar l. J., früh 9 Uhr hiermit zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben auf den Nachlaß, wenn er durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, am 6. Jänner 1861.

3. 116. (3) Nr. 5710.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Herrn Leopold von Fröbrenreich und dessen unbekanntes Rechtsnachfolgern eröffnet, daß der über das Gesuch des Franz Schlegel von Fuschine, pcto. Löschung der für Herrn Leopold von Fröbrenreich auf dem im Grundbuche der Maria Au-Gült sub Part. Nr. 8, Urb. Nr. 178 vorkommenden Realität intabulierten gerichtlichen Vergleiche vdo. 20. August 1819, B. 824, pr. 831 fl. und vdo. 20. August 1819, B. 824, pr. 631 fl. erlassene Bescheid dem Herrn Dr. Stefan Spazzapan, Advokat in Wippach, als hiemit aufgestelltem Curator ad actum, zugestellt worden sei.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 24. Dezember 1860.

3. 118. (3) Nr. 74.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Adelsberg, gegen Johann Machnisch von Großottof, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 30. April 1859, B. 2076, und Festen vom 26. Oktober, intab. 15. November 1859, schuldigen 81 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 130 vorkommenden 1/4 Hube zu Großottof, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 16. Februar, auf den 16. März und auf den 16. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 10. Jänner 1861.

3. 122. (3) Nr. 5099.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina gegen Josef Mikolitz von Hrib, wegen schuldigen 200 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz sub, Fol. 1297, zu Hrib vorkommenden Realität, bewilliget und zur Vornahme der 3. Feilbietungstagung auf den 18. Mai 1861, früh 10 Uhr im Orte Hrib unter dem Anhange des Bescheides vom 30. Juli 1860, Nr. 3546, angeordnet.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 16. November 1860.

3. 135. (2) Nr. 3678.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Martin Simonzhijb, vulgo Schibert, Halbhübler zu Haselbach Nr. 47, sei in Folge kreisgerichtlichen Beschlusses vom 27. November v. J., 3. 1498, wegen erwiesenen Hanges zur Verschwendung unter Kuratel gesetzt, und demselben Johann Laurinscheg von Haselbach als Curator prodigi bestellt worden. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 12. Dezember 1860.

3. 128. (2) Nr. 10082.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird den unbekannt wo befindlichen Anton und Elisabeth Schura und respective deren unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Josef Schmalz, Josefa Schmalz, Anna Terpinz, Margareth Kastreuz, Maria Schmalz und Maria Petruna, durch Herrn Dr. Rosina, als Erben nach Franz Schmalz, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes des im Grundbuche Herrschaft Sittich sub Berg. Nr. 68 vorkommenden Weingartens, Rom genannt, sub praes. 14. Dezember 1860, 3. 10082, hieramts überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 26. April 1861, Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. anberaumt, und den unbekannt wo befindlichen Beklagten Herrn Dr. Suppan auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben mit dem Besatze verständigt, daß sie dem ihnen bestellten Kurator die Behelfe an die Hand zu geben, oder sich einen anderen Vertreter zu wählen, oder bei obiger Tagsatzung persönlich zu erscheinen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 16. Dezember 1860.

3. 129. (2) Nr. 2921.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Paik von Bir, gegen Josef Kaller von Suschitz, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Mai 1854, Nr. 2649, schuldigen 132 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Neugeramtes, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Dezember 1860, auf den 17. Jänner und auf den 18. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 7. September 1860.

Nr. 163.

Nachdem sich bei der 2. exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur 3. auf den 18. Februar 1861 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 17. Jänner 1861.

3. 131. (2) Nr. 4808

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Burgar, Pfarrerdechantes zu St. Martin bei Littai, gegen Bernhard Mazhek von Viniverb Haus Nr. 2, wegen aus dem Vergleiche vdo. 9. Februar 1856, 3. 595, schuldigen 91 fl. 35 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Stattenegg sub Urb. Nr. 118 vorkommenden Dominikal-Realität samt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 647 fl. 10 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Februar, auf den 27. März und auf den 27. April 1861, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 21. Dezember 1860.

3. 132. (2) Nr. 70.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Dvulnar von Lupinza H. 55, gegen Ursula Mazhek von Dobrava H. 57, wegen aus dem Vergleiche vom 16. August 1859, 3. 2994, und dem Bescheide vom 10. November 1859, 3. 3921, schuldigen 32 fl. 97 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Wagensberg sub Urb. Nr. 59 et 1116 vorkommenden, zu Dobrava sub Konst. Nr. 57 befindlichen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 420 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Februar, auf den 23. März und auf den 24. April 1861, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 7. Jänner 1861.

3. 134. (2) Nr. 9764.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Ritter v. Zichtenau in die exekutive Versteigerung der, der Anna Kueß von Rancia gehörigen, in der Ortsgemeinde St. Michael, Ortschaft Rancia nächst Neustadt, Haus-Nr. 18 gelegenen, sub Ref. Nr. 262, 268, 269 und Dom. Nr. 8 ad Grundbuch-Kapitel Neustadt, dann Dom. Nr. 1 und 34 ad Grundbuch-Standen einkommenden Realitäten, zur Hereinbringung der Forderung pr. 400 fl. G. M. sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagsatzungen, und zwar:

die erste auf den 26. Februar,

„ zweite „ „ 23. März,

„ dritte „ „ 29. April 1861,

jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr hieramts angeordnet werden.

Diese Realität besteht in einem Wohnhause, einer Fleischbank, Schlachtrücke, Viehstall, Grundterrain und Acker.

Dieselbe wurde am 8. September 1860 auf 3722 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsatzung nur um oder über diesen Schätzwerth, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wovon jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Gleichzeitig wird der unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigerin Margareth Ude, verhl. Mikusch, erinnert, daß die an sie lautende Feilbietungs-Kubrik dem ihr zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator Herrn Dr. Josef Suppan zugestellt war.

Neustadt am 10. Dezember 1860.

3. 136. (2) Nr. 6017.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Peterzell von Planina, gegen Mathias Modic von Laase Nr. 25, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 14. Juli 1860, 3. 3744, schuldigen 420 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 183 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1800 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Februar, auf den 13. März und auf den 13. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. Dezember 1860.

3. 137. (2) Nr. 6226.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den unbekannt Aufenthalt des abwesen-

den Mathias Nekina und dessen gleichfalls unbekannt Erben erinnert:

Es habe Andreas Nekina von Rakel, wider dieselben die Klage auf Ersetzung der im Grundbuche der Pfarrgült St. Margareth zu Planina sub Urb. Nr. 78 vorkommenden Wiese sa gostem logam sub praes. 17. November 1860, 3. 6224, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. April 1861 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksamte, als Gericht mit dem Anhange des S. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Anton Zuvanzhijb von Rakel als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 17. November 1860.

3. 138. (2) Nr. 6329.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Urbas und Ursula Udough von Niederdorf, gegen Jakob Schimshijb von Kaltensfeld, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Juli 1858, 3. 3654, schuldigen 250 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Sittich Karstergüt sub Ref. Nr. 48 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1801 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Februar, auf den 2. März und auf den 3. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. November 1860.

3. 139. (2) Nr. 6606.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Brufß von Hothederswitsch, gegen Blas Pestouz von Kauze, wegen aus dem Urtheile vom 20. Jänner 1860, 3. 252, schuldigen 41 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Leitsch sub Ref. Nr. 60, sub Urb. Nr. 20 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 790 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 13. Februar, auf den 13. März und auf den 19. April 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. Dezember 1860.

3. 140. (2) Nr. 6670.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Matzlaban von Pozhe, Bezirk Wippach, gegen Franz Frank von Planina, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Juli 1858, 3. 3807, schuldigen 100 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Urb. Nr. 151014 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 460 fl. 4 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Februar, auf den 16. März und auf den 20. April 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 9. Dezember 1860.